



# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2004, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

---

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann  
Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber  
Stimmzähler: Eugen Rohner und Jürg Wolf

## Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	267
erforderliche Stimmzahl (1/5):	54
anwesend sind:	50
Stimmbeteiligung:	18.7 %

Alle Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung unterliegen dem fakultativen Referendum.

---

---

**Gemeindeammann Guido Mattenberger** begrüsst die Anwesenden – speziell diejenigen, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung überhaupt oder in Wislikofen teilnehmen. Im Weiteren begrüsst er die Vertreter der Presse, von der Botschaft Hansueli Fischer und von der AZ Angelo Zambelli und dankt im Voraus für die Berichterstattung.

Seit der letzten Gemeindeversammlung mussten in Wislikofen zwei Todesfälle hingenommen werden. Es sind dies Frau Anna Leimgruber, sie ist am 6. Oktober 2004 verstorben und Frau Hilda Laube-Fischer, sie ist am 15. Oktober 2004 verstorben. Zum Gedenken erheben sich die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

## TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 17. Juni 2004
2. Kreditantrag von Fr. 150'000.-- für die 4. Etappe der Strassensanierung
3. Kreditantrag von Fr. 179'259.35 als Gemeindeanteil für die Sanierung und den Ausbau der ARA Region Zurzach
4. Kreditantrag von Fr. 424'320.- als Gemeindeanteil für das Projekt Radstreifen und Belagsanierung in Wislikofen
5. Kreditabrechnung Regionales Altersnetzwerk (RAS )
6. AAGRO Holz AG, Beitritt und Zeichnung von 2 Aktien zu je Fr. 1'000.-
7. Genehmigung Voranschlag 2005, Festsetzung des Steuerfusses auf 123%
8. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht und sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

### **1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 17. Juni 2004**

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 17. Juni 2004 mit den Einladungen schriftlich erhalten. Die Diskussion wird nicht gewünscht.

#### Antrag

**Das Protokoll vom 17. Juni 2004 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.**

#### Abstimmung

*Das Protokoll vom 17. Juni 2004 wird mit grossem Mehr genehmigt.*

GA Guido Mattenberger dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

## **2. Kreditantrag von Fr. 150'000.-- für die 4. Etappe der Strassensanierung**

**VA Marcel Locher** informiert die Anwesenden über den bisherigen Verlauf der Strassensanierungen 2002 - 2004. Er macht wieder einmal darauf aufmerksam, dass es sich dabei lediglich um eine Sanierung handelt und nicht um eine baugesetzrelevante Veränderung der Strassen. An der letzten Sommergemeinde wurden die ersten zwei Kredite abgerechnet, dabei konnten rund Fr. 30'000.- eingespart werden, es wurde damals auch informiert, dass bei der 3. Etappe der Kredit wohl überschritten wird. Dies aufgrund der Hangsanierung Mühlebach und der Verschiebungen von einzelnen Abschnitten, man kann sagen, dass mehr gemacht wurde, als eigentlich geplant gewesen wäre, deshalb werde bei der dritten Etappe der Kredit wohl um rund Fr. 20'000.- überschritten.

Die Ausarbeitung der einzelnen Etappen erfolgt in Zusammenarbeit mit Paul Rohner und Roger Bieri (Strassensanierungskommission), ihnen wird für den grossen Einsatz gedankt, auch wenn sie nicht anwesend sind. Ebenso wird die Gemeinde durch das Ingenieurbüro Senn beraten.

**VA Marcel Locher** informiert die Anwesenden mit Folien auf dem Hellraumprojektor über die geplante 4. Etappe, in welcher die Goldenbühl/Mühlebachstrasse teilweise saniert werden soll und der Uechmorgeweg bis zum Anschluss zur Goldenbühlstrasse fertig gestellt wird. Weiter wird auch die Riederstrasse teilweise und die Ifangstrasse bis zum Hof von Lorenz Spuhler saniert, ebenso der Abschnitt welcher die Parzelle 30 erschliesst.

Über die genaue Ausführungsart kann noch keine genauere Auskunft gegeben werden, dies kann erst kurzfristig entschieden werden, je nach Zustand. Ziel wird wieder sein, den Kredit einzuhalten und die bestmöglichen Ausführungsmassnahmen zu wählen.

Die Diskussion wird eröffnet.

**Lorenz Spuhler:** Zu welchem Zeitpunkt werden diese Arbeiten ausgeführt?

**VA Marcel Locher:** Grössenordnung Sommer 2005, zwischen Juni und September.

**Franz Rohner:** Mich interessiert, wann das Stück zu uns hinauf gemacht wird, es hat einmal jemand mit einem Rad etwas gemessen, kann dies aufgrund der Sanierung sein?

**VA Marcel Locher:** Richtig. Es ist so, Priorität hat die Einhaltung des Kredites, wir machen aber nach wie vor Arbeiten welche vorgezogen werden müssen. Ob und wie viel dieses Jahr bei euch aber schon gemacht wird, kann ich jetzt noch nicht sagen. Nach Möglichkeit werden wir aber etwas machen.

Das Wort wird nicht mehr erwünscht.

### Antrag

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.- für die 4. Etappe der Strassensanierung sei zu genehmigen.**

### Abstimmung

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.-- für die 4. Etappe der Strassensanierung wird mit 48 Ja-Stimmen genehmigt.*

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

## 3. Kreditantrag von Fr. 180'000.- als Gemeindeanteil für die Sanierung und den Ausbau der ARA Region Zurzach

**GR Dora** Vetter informiert die Anwesenden gemäss Traktandenbericht in der Gemeindeversammlungsvorlage.

Die ARA Region Zurzach wurde vor rund 25 Jahren erstellt und 1977 in Betrieb genommen. Dem Verband sind zur Zeit neun Gemeinden angeschlossen: Baldingen, Böbikon, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon, Siglistorf, Wislikofen und Zurzach.

Der grösste, einzelne Abwasserlieferant ist die Mineralquelle Zurzach AG, welche jedoch ihre Abwässer seit Anfang 2004 in einer eigenen Vorbehandlungsanlage vorreinigt.

Seit der Inbetriebnahme sind folgende Ergänzungen, respektive Erneuerungen erfolgt:

- 1981: Installation des Blockheizkraftwerkes
- 1988: Bau eines zusätzlichen Schlammstaplers
- 1993: Erneuerung der Belüfter, Installation der Schlammsiebanlage
- 2000: Ersatz des Blockheizkraftwerkes

Die meisten Anlagen und Installationen sind jedoch über 25 Jahre alt und als ausgedient einzustufen. Zudem sind für viele Komponenten keine Ersatzteile mehr erhältlich. Andere Installationen, vor allem im Elektro- und Gasbereich, entsprechen nicht mehr den heute gültigen Vorschriften und sind so oder so anzupassen.

Ab 1. Mai 2003 dürfen die Kläranlagen keinen Klärschlamm mehr für Düngungszwecke im Futter- und Gemüsebau abgeben. Für die Klärschlammdüngung im Ackerbau bleibt eine Übergangsfrist bis zum 30. September 2006 offen. Die Kantone können diese Frist bei speziellen Erfordernissen um höchstens zwei Jahre verlängern, was jedoch nur in Ausnahmefällen zu erwarten ist.

Für die ARA Region Zurzach bedeutet dies, dass der anfallende Klärschlamm künftig verbrannt werden muss. Damit die Transportmengen, und somit auch die Entsorgungskosten, reduziert und minimiert werden können, ist der Klärschlamm auf der ARA Zurzach maschinell zu entwässern. Mit der anstehenden Sanierung wird dementsprechend die Infrastruktur für die künftige Schlammentwässerung erstellt. Das hierfür benötigte neue Gebäude kommt direkt bei der Zufahrt zu stehen.

Die detaillierten Projektunterlagen liegen während der Auflagefrist auf der ARA Zurzach und auf der Bauverwaltung Zurzach zur Einsichtnahme auf.

Das Gesamtprojekt beinhaltet auch ein Regenrückhaltebecken (RB) unmittelbar vor der ARA. Infolge noch bestehender Unklarheiten bezüglich des übergeordneten Regenüberlaufkonzeptes, wurde das Teilprojekt RB vorläufig aus dem vorliegenden Projekt herausgelöst. Es ist zu erwarten, dass über das anstehende Regenrückhaltebecken an der Sommergemeinde 2005 abgestimmt wird.

Die totalen Kosten für dieses Projekt belaufen sich inkl. MWST auf Fr. 6'897'160.-, der Anteil der Gemeinde Wislikofen beträgt gemäss Kostenverteiler der ARA-Satzungen Fr. 180'000.-.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

## Antrag

**Für die Sanierung und den Ausbau der ARA Region Zurzach sei ein Kredit für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 180'000.-- zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Kredit für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 180'000.- für die Sanierung und den Ausbau der ARA Region Zurzach wird mit 48 Ja-Stimmen genehmigt.*

## **4. Kreditantrag von Fr. 425'000.- als Gemeindeanteil für das Projekt Radstreifen und Belagsanierung in Wislikofen**

**GA Guido Mattenberger:** Über dieses Thema haben wir schon einige male an der Gemeindeversammlung informiert. Der Grossrat hat 2001 das kant. Radroutennetz im Richtplan festgesetzt und hat einen Rahmenkredit festgelegt mit welchem über zehn Jahre hinweg das Radroutennetz umgesetzt werden soll. Die Gemeinden werden gemäss Dekret auch finanziell in Pflicht genommen. Im Bezirk Zurzach sind die Routen im Rheintal bis auf ein Zwischenstück in Rümikon bereits realisiert. Im Surbtal sind die Projektierungen abgeschlossen. Jetzt geht es um die Verbindung im Studenland zwischen Mellikon und Schneisingen. Die Gemeinderäte Schneisingen, Siglistorf und Wislikofen haben sich sehr dafür engagiert, dass dieses Projekt vorangetrieben wird. Wir in Wislikofen sind nun die erste Gemeinde in dieser Linie, die an der Gemeindeversammlung darüber abstimmen. Der Radweg soll in Mellikon den „Chessel“ hinauf kommen und als Radstreifen auf der Bergseite markiert werden. In Wislikofen verlässt er dann die Kantonsstrasse und geht über die Rebenstrasse nach Mellstorf. Von Mellstorf bis und mit Siglistorf soll der Radweg beidseitig als Radstreifen eingezeichnet werden, innerorts als Kernfahrbahn und ausserorts mit einem Mittelstreifen. Ab dem Ortsausgang Siglistorf soll der Radweg dann nicht mehr auf der Kantonsstrasse verlaufen, sondern auf einem separaten Weg geführt werden.

Im Gesamten werden zwischen Rhein und Surbtal 5.1 Mio. Franken in den Radweg und die Belagsanierung der Kantonsstrasse investiert. Die totalen Kosten in Wislikofen, innerorts und ausserorts, belaufen sich auf 2.6 Mio. Franken. Die Gemeinde muss sich an den Kosten des Innerortsbereiches beteiligen, dieser wird durch ein Dekret festgelegt. In Mellstorf ist dies in etwa von der Bushaltestelle bis nach dem Hof von Heiri Rohner, in Wislikofen gibt es keinen eigentlichen Innerortsbereich, dort müssen wir uns an Bushaltestelle und Trottoir beteiligen. Diese Kosten belaufen sich auf 1.08 Mio. Franken, die Gemeinde muss dekretsmässig 39%, also Fr. 425'000.- davon übernehmen. Das ist sehr viel Geld, es muss aber klar gesagt werden, dass es wie gesagt nicht nur um einen Radstreifen sondern auch um die Sanierung der Kantonsstrasse geht, welche so oder so ansteht. Für diese Sanierung werden rund zwei Drittel der Gesamtkosten verwendet.

Wenn alles nach Plan läuft, soll im Jahr 2005 die Projektierung aufliegen. Die Ausführung würde frühestens im Jahr 2006 starten. Der Kostenanteil der Gemeinde kann über zwei Jahre hinweg geleistet werden, dies ist mit dem Kanton abgemacht.

Die Diskussion wird eröffnet.

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

**Markus Hagenbuch:** Was war der Grund, dass man in Mellstorf zu einer Kernfahrbahn gekommen ist.

**GA Guido Mattenberger:** Das führen des Radweges auf nur einer Seite ist relativ schwierig, deshalb hat sich die Kernfahrbahn angeboten, da die vorhandene Strasse so nicht stark verbreitert werden muss.

**Markus Hagenbuch:** In der letzten Botschaft war zu lesen, dass zum Beispiel in Full eine Art Verkehrsinsel auf den Beginn einer neuen Strassensituation, also der Kernfahrbahn, hinweist, ist so etwas hier auch geplant?

**GA Guido Mattenberger:** So weit wir informiert sind, aber ohne Garantie, ist es auf der Seite Siglistorf so geplant, dort geht es drum, den Verkehr der talabwärts fährt, etwas einzubremsen. Von unten hinauf ist nichts geplant, wir hoffen aber doch, mit der Kernfahrbahn, die oftmals zu hohen Geschwindigkeiten in Mellstorf etwas drücken zu können.

**Markus Hagenbuch:** Ist das die erste Kernfahrbahn die man auf einer Kantonsstrasse im Kanton Aargau macht?

**GA Guido Mattenberger:** Es ist so, dass es sicher eines der ersten Projekte dieser Art im Aargau ist, in anderen Kantonen ist dies mehr verbreitet. Hingegen ist es ja nur eine weisse Hauptstrasse, nicht eine blaue, also eine Nebenstrasse wo grundsätzlich der Rechtsvortritt gilt. Wir alle wissen jedoch, wie gut dieser eingehalten wird. Dieses Problem könnte mit diesem Projekt auch verbessert werden, da die Einführung des Radweges mit klaren Signalisationen verbunden sein wird.

**Markus Hagenbuch:** Ein Fussgängerstreifen in Mellstorf war etwa 1993 zum ersten mal ein Thema, ist dies in diesem Projekt auch irgendwo vorgesehen? Gemäss den Plänen ja nicht.

**GA Guido Mattenberger:** Es ist so, der Markierungsplan ist wieder etwas anderes, dieser wird erst zu einem späteren Zeitpunkt aufliegen. Der Fussgängerstreifen Mellstorf wurde ja nicht realisiert, weil die Strasse zu breit ist, wir hoffen nun aber, dass wir diesen in diesem Projekt einfliessen lassen können, garantieren können wir aber nichts.

**Reto Locher:** Wohin käme dann dieser Fussgängerstreifen und für was?

**GA Guido Mattenberger:** Es geht vor allem um den Bereich Bushaltestelle.

**Reto Locher:** Bei der Verkehrsinsel in Wislikofen, muss dort die Strasse noch verbreitert werden?

**GA Guido Mattenberger:** Ja dort gibt es gewisse Anpassungen, wir müssen auf jeder Seite etwas mehr Platz haben, es wird dort wohl bachseitig eine kleine Verbreiterung geben.

**Franz Schweri:** Ich fahre im Bereich der geplanten Kernfahrbahn täglich vorbei und oft hat es noch Nebel am Morgen. Leider ist es immer noch so, dass viele Velo- und Mofafahrer ohne Licht daher kommen. Bei der Kernfahrbahn müsste ich ja auf den Radweg ausweichen um ein anderes Fahrzeug zu kreuzen, wenn ich dabei aber einen Velofahrer ohne Licht übersehe, dann ist dieser flach. Ich finde diese geplante Kernfahrbahn lebensgefährlich für die Velofahrer.

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

**GA Guido Mattenberger:** Grundsätzlich wird die Strasse ja leicht breiter, sie wird 7.5 Meter breit. Auf beiden Seiten gehen dann noch 1.25 Meter weg, bleiben immer noch 5 Meter wo man aber gut kreuzen kann. Natürlich gibt es auch noch die Problematik der Lastwagen, aber wir wollen ja etwas für die Radfahrer machen und wenn wir die Strasse noch breiter machen, dass wird einfach wieder schneller gefahren.

**Franz Schweri:** Ein richtiger Radweg wäre da aber besser und die Geschwindigkeit könnte auch mit vermehrten Kontrollen und entsprechenden Bussen besser in den Griff bekommen werden. Ich meine, dass dieses Projekt für die Velo- und Mofafahrer am Morgen gefährlich ist und habe Angst davor.

**GA Guido Mattenberger:** In diesem Bereich haben wir ja auch eine Strassenbeleuchtung und viel mehr können wir denke ich da nicht machen. Die Velos und Mofas sollten ausserdem ja grundsätzlich in Ordnung gehalten werden bezüglich Licht und Rücklicht.

**Reto Locher:** Die Strasse für den normalen Verkehr, die bleibt genau gleich breit?

**GA Guido Mattenberger:** Nein, insgesamt gibt es 7.5 Meter Strassenbreite, auf beiden Seiten 1.25 Meter weniger gibt eine Kernfahrbahn von 5 Metern. Ausserorts wird die Strasse 8.5 Meter breit, minus je 1.25 Meter ergibt 6 Meter und dann kann wieder mit einer Mittellinie gefahren werden.

**Leo Knecht:** Die Gemeinde Birmenstorf hat schon eine Kernfahrbahn, dort kann man es beobachten wie es funktioniert.

**Jo Spuhler:** Warum nimmt man den Radweg von Wislikofen nach Mellstorf über die Rebenstrasse, warum nicht der Hauptstrasse entlang?

**GA Guido Mattenberger:** Sonst müsste man auf diesem Stück auch beidseitig fahren, analog dem Zurzacher Berg. Aber es war schon immer angekündigt, dass man in diesem Bereich weg geht von der Hauptstrasse, weil es ohne grossen Aufwand möglich ist.

**Jo Spuhler:** Aber auf der Rebenstrasse dürfen ja auch langsamere Fahrzeuge fahren, welche es in Wislikofen mit den Bauern ja noch oft gibt, diese könnten dann ja trotzdem die Velofahrer überholen, da es ja breit genug ist.

**GA Guido Mattenberger:** Der Kanton möchte natürlich auch in diesem Bereich die Kosten senken und die vorhandenen Möglichkeiten ausnützen.

**Franz Rohner:** Wenn wir es schon von der Sicherheit haben, die Bäume und Sträucher von der Trotte her hinaus sollten auch mal wieder geschnitten werden.

**GA Guido Mattenberger:** Wir nehmen dies so entgegen und werden dies anschauen.

**Martin Schenk:** Ich möchte Jo Spuhler unterstützen, den ich glaube wir können heute schon sicher sein, dass man jene Radfahrer die über die Rebenstrasse fahren werden, an einer Hand abzählen können. Vor allem wenn sie aus Richtung Siglistorf kommen, werden sie wohl kaum in Mellstorf auf die Rebenstrasse einbiegen. Wenn wir schon etwas machen, dann soll der Kanton Geld in die Finger nehmen und schauen, dass es auch zwischen Mellstorf und Wislikofen einen Radweg auf der Hauptstrasse gibt. Das Beispiel Rheintalstrasse zeigt ja, wie wenig Radfahrer effektiv auf den separaten Radweg wechseln.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

**GA Guido Mattenberger:** Wir werden dies dem Kanton so weiterleiten und es probieren, unsere Einflussmöglichkeiten sind allerdings beschränkt und das kant. Radroutennetz wurde meines Wissen auch über die Rebenstrasse festgesetzt.

**Andrea Bischof:** Wird im Zug dieser Sanierung der 50 km/h Bereich über das Schulhaus hinaus ausgeweitet Richtung Mellstorf?

**GA Guido Mattenberger:** Ganz ehrlich, ich glaube es nicht, wir sind schon einige Male beim Kanton vorstellig geworden deswegen. Allerdings sagt dieser klar, sie haben dort an eine Unterführung gezahlt, damit man unten durch geht, es sind also grundsätzlich keine Personen welche dort die Ein- bzw. Ausfahrt nützen, sondern nur Autos. Deshalb gilt es als Ausserortsbereich, wie schon gesagt gibt es ja in Wislikofen gar keinen Innerortsbereich, dadurch zahlen wir auch weniger.

**Lorenz Spuhler:** Wird auf der Rebenstrasse danach ein Fahrverbot erstellt?

**GA Guido Mattenberger:** Es ist jetzt schon Fahrverbot, also genauer gesagt ein Zubringer für Anwohner und Landwirtschaft. Dies wird so bleiben.

**Markus Hagenbuch:** Angenommen die Kernfahrbahn würde in Mellstorf nicht gemacht, müsste dann die Strasse dennoch saniert werden? Es geht um die Kosten, wir haben noch nicht über die Kosten gesprochen. Es geht um Fr. 425'000.-, also um so viel wie wir vom Finanzausgleich erhalten haben. Wir werden diese Betrag hier verbauen und im Traktandum 7 werden wir ja mit dem Budget noch über den Steuerfuss von 123% Abstimmen, ob wir diesen wollen oder nicht. Diese Kosten sind für mich noch relevant, ist die Sanierung dieser Strecke zwingend notwendig oder wird dies nur gemacht weil eine Kernfahrbahn geplant ist?

**GA Guido Mattenberger:** Diese Sanierung wird sicher kommen, sie ist auch auf dem Plan der Sanierungen im Kanton Aargau. Ob dies dann ein Jahr später sein wird oder nicht, spielt nicht so eine grosse Rolle, weil wir beschliessen hier jetzt einen Kredit und danach wird der Kanton nach seinem Budget die Realisierung machen. Ich denke wir machen dies zu einem richtigen Zeitpunkt. Im Aufgabenteilungspaket drei wird nämlich auch darüber diskutiert, ob diese dekretsgemässen Beiträge, bei uns sind es wie erwähnt 39%, aufgehoben werden und die Gemeinden grundsätzlich 50% an die Sanierungen der Kantonsstrassen zahlen. Auch unter diesem Gesichtspunkt dürfte es der richtige Zeitpunkt sein.

Das Wort wird nicht mehr erwünscht.

## Antrag

***Für die Ausführung des Projektes Radstreifen und Belagsanierung in Wislikofen (kant. Radroutennetz) sei ein Kredit für den dekretsgemässen Gemeindeanteil Wislikofen von Fr. 425'000.-- zu genehmigen.***

## Abstimmung

*Der Kredit für den dekretsgemässen Gemeindeanteil von Wislikofen über Fr. 425'000.- für die Ausführung des Projektes Radstreifen und Belagsanierung in Wislikofen (kant. Radroutennetz) wird mit 33 Ja-Stimmen zu 11 Nein-Stimmen genehmigt.*



---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

## 5. Kreditabrechnung Regionales Altersnetzwerk (RAS )

**GR Anita Laube:** Nach der Fertigstellung des RAS Zentrum Breitwies in Oberehrendingen und dem Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner im Oktober 2002 sind noch einige Garantie- und Ausbesserungsarbeiten erledigt worden. Die RAS Pflegewohngruppe Kaiserstuhl präsentiert sich seit April 2003 in neuem Glanz. Die Auslastung der beiden Heime zeigt, dass ein Bedürfnis für ein solches Projekt mehr als gegeben ist. Auch einige Personen aus unserer Gemeinde dürfen ihren letzten Lebensabschnitt im RAS erleben. Heute präsentieren wir Ihnen die Kreditabrechnungen des Planungs-, des Projektierungs- und des Baukredits. Die Abrechnungen ergaben eine Kreditüberschreitung von Fr. 13'588.10. Die Gründe dafür sind in der Gemeindeversammlungsvorlage ersichtlich. Bei einem Neubau sind die Kosten halt eher berechenbar als bei einem Umbau. Ich denke aber, dass uns die Gewissheit im Studienland eine gut funktionierende Pflegewohngruppe zu haben, dies auch Wert sein sollte. Gerne beantworte ich nun ihre Fragen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Aimar Hirs:** Wehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wir von der Fiko haben diese Kreditabrechnung kürzlich überprüft und haben absolut keine Abweichungen festgestellt. Darum empfehlen wir die Annahme dieser Kreditabrechnung.

Aimar Hirs führt die Abstimmung durch.

### Antrag

**Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Kreditabrechnung für den Gemeindebeitrag an das Regionale Altersnetzwerk mit einer Kreditüberschreitung im Betrag von Fr. 13'588.10 bewilligen.**

### Abstimmung

*Die Kreditabrechnung für den Gemeindebeitrag an das Regionale Altersnetzwerk mit einer Kreditüberschreitung im Betrag von fr. 13'588.10 wird mit 49 Ja-Stimmen genehmigt.*

## 6. AAGRO Holz AG, Beitritt und Zeichnung von 2 Aktien zu je Fr. 1'000.-

**VA Marcel Locher** informiert die Anwesenden gemäss dem *Traktandenbericht*:

Man darf von einer Krise sprechen, in der die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft sich befindet. Die Rundholzpreise sind seit Jahren am sinken. Der Marktpreis wird im benachbarten Ausland gemacht. Wo noch vor wenigen Jahren die einheimische Holzindustrie den grösseren Teil des Holzanfalles unserer Wälder aufnahm, sind heute der internationale Holzhandel und die Grosssägewerke im benachbarten Ausland wichtige Marktpartner. Dieser Wandel in der Struktur der Rundholzverkäufer zwingt die Forstbetriebe sich den heutigen Marktverhältnissen anzupassen. Grosssägewerke brauchen Holzmengen, die sortiert und regelmässig, über das ganze Jahr verteilt angeliefert werden.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

Die heutigen Verkaufssysteme befriedigen nicht mehr. In Zukunft müssen höhere Holzerlöse erzielt werden, damit unsere Wälder gepflegt werden können. Deshalb ist es äusserst wichtig, dass der Absatz von Rundholz und anderen Waldprodukten gebündelt wird. Aus diesen Gründen wollen die Förster aus der Region Baden-Zurzach, dass eine regionale Holzvermarktungsstelle gegründet wird.

Die Waldbesitzer des AWW Sektion Kreis 3 packen das Problem an und wollen jetzt eine Verkaufsorganisation schaffen, die künftig einen grossen Teil des Rundholzes vermarkten soll. Die einheimische Holzindustrie und Sägewerke werden weiterhin prioritär durch die Forstbetriebe beliefert. In erster Linie wird an Holz gedacht, welches in den Export gelangt. Die AARGO – HOLZ AG soll Kontakte zu der Käuferschaft knüpfen, das Angebot und die Nachfrage bündeln, Verträge aushandeln und die Abfuhrlogistik organisieren und betreuen.

Gemäss § 20 Gemeindegesetz des Kantons Aargau bedarf die Beschlussfassung über die finanzielle Beteiligung an privaten oder gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung.

Gemäss Statuten der AARGO – HOLZ AG können pro Waldbesitzer höchstens 5 Anteilscheine zu je Fr. 1000.-- gezeichnet werden. Die maximale Beteiligung beträgt somit Fr. 5'000.--.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

## Antrag

**Der Gemeindeversammlung wird beantragt, der finanziellen Beteiligung an der Firma AARGO – HOLZ AG zuzustimmen. Der Gemeinderat soll ermächtigt werden, maximal 2 Aktien zum Betrag von je Fr. 1'000.-- zu zeichnen.**

## Abstimmung

*Die finanzielle Beteiligung an der Firma AARGO – HOLZ AG und die Ermächtigung an den Gemeinderat zum zeichnen von maximal 2 Aktien zum Betrag von je Fr. 1'000.- wird mit 43 Ja-Stimmen genehmigt.*

Vorbehalten bleibt die Firmengründung und der Eintrag im Handelsregister.

## 7. Genehmigung Voranschlag 2005, Festsetzung des Steuerfusses auf 123%

**GA Guido Mattenberger:** Wie sie der Gemeindeversammlungsvorlage entnehmen konnten, sieht die Finanzlage unserer Gemeinde eigentlich recht stabil aus. Zum dritten mal in Folge können wir ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Trotz des Rückgangs des Finanzausgleiches um Fr. 107'300.- können wir neben den vorgeschriebenen noch zusätzlich Abschreibungen von Fr. 38'600.- machen. Bei der Investitionsrechnung stehen vor allem die Strassensanierung Etappe 4 und der ARA Kredit zu buche. Diese Investitionen können bis auf Fr. 32'000.- aus der laufenden Rechnung bestritten werden.

**GA Guido Mattenberger** erläutert auch noch seine Gedanken zu den zukünftigen finanziellen Belastungen der Gemeinden im Zusammenhang mit den kantonalen Projekten, wie es zum Beispiel die Aufgabenteilung ist.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

Finanzverwalter Martin Süss und seinem Team wird für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

## Antrag

***Der Voranschlag 2005 mit einem Steuerfuss von 123% sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.***

## Abstimmung

*Der Voranschlag 2005 mit einem Steuerfuss von 123% wird in vorliegender Form mit 46 Ja-Stimmen genehmigt.*

## **8. Verschiedenes**

**VA Marcel Locher:** An der letzten Gemeindeversammlung wurde über das Gemeinschaftsgrab Beschluss gefasst, danach haben wir über die Gestaltung der Gräber diskutiert. Als Alternative zur Begrünung einigten wir uns auf eine Variante mit Steinplatten zwischen den Gräbern ohne Begrünung. Jo Spuhler und Susi Locher haben in verdankenswerter Weise dafür gesorgt, dass bei Margrit Rohner und bei Viktor Spuhler ein Muster erstellt wurde. Dies kann nun besichtigt werden, wenn der Gemeinderat nicht ganz starke Opposition erfährt, würde auf dieser Schiene weitergefahren und die Grababtrennungen zumindest bei den Erdbestattungen so weitergeführt.

**Franz Schweri:** Ich möchte wissen inwiefern Fridolin Rohner, genannt „Gass-Fridel“ von der Gemeinde finanziell unterstützt wird, er fällt mir in letzter Zeit immer mehr auf, ich werde angepöbelt von ihm und auch sonst fällt er auf. Ich weiss nicht ob er nicht mehr ganz normal ist, dann müsste man ihn versorgen. Es ist vielleicht etwas böse gesagt, aber es kommt einem so vor. Ich habe noch nie ein Problem mit ihm gehabt, aber er steht irgendwo an einem Waldrand herum und verflucht einem. Was sagt der Gemeinderat dazu?

**GA Guido Mattenberger:** Es ist natürlich so, uns sind vom Datenschutz her klar die Regeln bestimmt, was für Auskünfte wir geben dürfen. Wir dürfen also nicht kund tun ob und wie viel oder was die Gemeinde bezahlt. Es sind uns gewisse Reklamationen zu Ohren gekommen und auch wir haben Sachen welche wir mit ihm besprechen müssen, aber auch da dürfen wir nicht weiter darauf eingehen. Ich möchte einfach informieren, dass wenn irgend etwas vorfällt die Sache nur weitergezogen werden kann, wenn auch eine Anzeige erfolgt. Ansonsten ist der Fall nicht Aktenkundig und es kann nichts unternommen werden. Mehr kann und darf ich dazu nicht sagen.

**Franz Rohner:** Bei uns ist oft eine Frau mit dem Auto vorbeigefahren, sie hat den Hund und manchmal das Kind dabei gehabt. Als diese Frau am spazieren war, ist er auf sie losgefahren, sie hat der Polizei angerufen und diese hat gesagt, dass sie diesen Herrn schon kennen, sie kämen deshalb nicht.

**GA Guido Mattenberger:** Ich möchte mich wiederholen, man muss konkret eine Anzeige machen, bevor etwas in die Wege gleitet werden kann.

**GS Andi Meier:** In diesem Fall muss man effektiv auf dem Polizeiposten eine Anzeige machen, es ist bekannt, dass ein Telefon an die Polizei nicht mehr viel nützt, wenn die

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

Patrouille momentan gerade zu tun hat oder nicht in der Nähe ist geht es bis zu 45 Minuten bis sie eintreffen, wenn sie überhaupt kommen. Bei diesem Fall kommen sie anscheinend gar nicht mehr, das ist traurig, aber die Gemeinde kann da nichts machen. Eine Anzeige in so einem Fall ist nötig, da die Polizei sonst zwar sagt sie hätten mal etwas gehört, aber Akten in Form eines Verfahrens oder einer Anzeige liegen nicht vor. Ja, vielleicht muss effektiv zuerst etwas passieren, das ist zwar traurig, aber der Gemeinde sind leider diesbezüglich auch die Hände gebunden.

**Reto Locher:** Was ist dran am Gerücht, dass er in die Wohnung der Gemeinde einzieht?

**GA Guido Mattenberger:** Dem ist nicht so, die Wohnung ist wieder vermietet.

**Lorenz Spuhler:** Susanne Meyer und ich haben an einem heissen Nachmittag zusammen mit einigen jungen motivierten Leuten versucht ein 1. August-Feuer aufzustellen, manchmal gelingt und dies besser und manchmal etwas weniger gut. Am Abend bin ich an die Feier in der Trotte gegangen und war enttäuscht über den Aufmarsch der Bevölkerung zu diesem Feuer hinauf. Ich fragte mich, was den Wislikern und Mellstorfern dieses Höhenfeuer überhaupt noch bedeutet. Es sind junge Leute die mit voller Energie etwas gemacht haben, man jetzt sagen patriotisch oder nicht, sie haben etwas gemacht und ich denke, sie haben es verdient, dass man das Feuer anschaut und es schätzt. Ich möchte dazu die Bevölkerung auffordern, dass solches Engagement von jungen Leuten, welches heute nicht selbstverständlich ist, besser unterstützt wird und wenn es nur mit der Anwesenheit ist. Ich wünsche mir auch eine etwas andere Bundesfeier, früher hatten wir Tanz, klar es ist nicht mehr das selbe. Aber es kann nicht sein, dass man einfach in dieser Trotte sitzt und ein Wein oder ein Bier trinkt bis man eine rote Nase hat und nicht mehr zum Feuer hoch geht. Es soll auch ein schöner Umzug sein zum Feuer und dort soll etwas Ordnung herrschen um Feuerwerk abzulassen, dies ist oft auch nicht der Fall. Ich bitte dazu den Gemeinderat einmal mit den zuständigen Personen zu sprechen, ob man diese Bundesfeier nicht etwas anders abhalten kann.

**GA Guido Mattenberger:** Besten Dank für deine Worte. Es ist so, dass jedes Jahr ein anderer Verein die Bundesfeier organisiert und der Jugendtreff jeweils das Feuer aufstellt. Es gibt eine Vereinbarung mit den Vereinen was die Finanzen betrifft, aber nicht was das Programm und den Ablauf der Feier betrifft. Ich denke dieses Thema sollte bei der Sitzung aller Vereine nochmals thematisiert werden, wir nehmen dies so mit.

**Meinrad Rohner:** Ich möchte wieder einmal sagen, dass bei der Papiersammlung wieder viel Papier nicht zu den angegebenen Zeiten abgegeben wird und ich dann zuerst eine halbe Stunde lang Papierbündel in den Schopf tragen muss. Oftmals sind es Pensionierte, welche ja eigentlich Zeit hätten, die angegebenen Zeiten einzuhalten.

**Andrea Bischof:** Ich wäre interessiert, dass man das PET in unserer Gemeinde irgendwo abgeben könnte.

**GR Anita Laube:** Wir hatten so eine Sammelstelle einmal, hatten aber Probleme mit falschem Material welches angeliefert wurde. Heute gibt es keine Stelle mehr in Wislikofen, aber man kann mittlerweile das PET an der Stelle retour bringen, an der man es gekauft hat.

**Susanne Meyer Spuhler:** In letzter Zeit habe ich mit diversen Leuten über die Schule Wislikofen gesprochen und ich hätte gerne, dass die Bevölkerung über unsere Schule informiert wird. Geht die Schule zu oder nicht, geht der Kindergarten zu oder nicht? Wir haben so viele Sätze über Geld und Strassen verloren aber keinen über die Schule, ich finde dies genau gleich wichtig.

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2004

---

**GA Guido Mattenberger:** Da gehe ich mit Dir absolut einig. Die Zukunft steht und fällt mit den Schülerzahlen. Wir haben mit der Gemeinde Mellikon eine Zusammenarbeit, diese können wir aber nur mit unseren zwei Gemeinden in der Zukunft nicht mit zwei Abteilungen aufrechterhalten. So ist momentan der Stand. Die Problematik mit den zurückgehenden Schülerzahlen ist in der ganzen Region aktuell, deshalb wird in einer regionalen Arbeitsgruppe nach Lösungen gesucht. Es kann aber absolut sein, dass Schulstandorte zu gehen und es kann auch sein, dass Wislikofen davon betroffen ist. Die Arbeitsgruppe, welcher Gemeinden in der Region von Schneisingen - Kaiserstuhl - Rekingen angehören, ist momentan an der Arbeit und es wird sich zeigen, wie viel wir machen können. Bis jetzt sind Gemeinderat und Schulpflege klar davon ausgegangen, dass man eine Schule anbieten sollte, welche mindestens zwei Abteilungen hat. Wir haben bis jetzt immer versucht, eine Gesamtschule nicht Realität werden zu lassen. Die Zukunft ist allerdings offen.

Der Vorsitzende verabschiedet sich bei den Anwesenden und verweist auf die Sommergemeindeversammlung vom 09. Juni 2005. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins 2005.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.30 Uhr

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

***Guido Mattenberger***

***Andi Meier***